

Motivation kommt per Brief

Ostfriesischer Kurier

26.08.2022

Verein Radweglückenschluss an der L 4 macht mit Schreiben sanften Druck

Irmi Hartmann

Motiviert sind sie, davon konnten sich alle überzeugen, die sich jetzt an der Schoonorther Straße (L 4) in der Krummhörn trafen, um noch einmal auf die Notwendigkeit eines Radweges von Norden/Süderneuland bis Grimersumer Neuland hinzuweisen. Seit dem 1. Februar engagiert sich der Verein „Radweglückenschluss an der L4“ um das Vorhaben, er hatte jetzt zu einem Ortstermin auf dem Hof Habbenä eingeladen.

Das Spezielle in Bezug auf diese 10,4 Kilometer lange Strecke: Der gut acht Kilometer lange Teil von Süderneuland bis zur Kreuzung mit der K 223 wird vom Land Niedersachsen geplant, er steht nach Angaben des Vereinsvorsitzenden Garrelt Agena auf Platz sechs der Liste für vordringlichen Bedarf. Wann dieser Teil des Weges realisiert wird, ist dabei aber unklar. Es fehlen aber in dieser Planung die rund zwei Kilometer bis zum Radweg in Grimersumer Neuland. Dieser Teil steht auf keiner Prioritätenliste, hier sieht das Land offenbar keinen Bedarf. Warum, konnte gestern auch der Landtagsabgeordnete Matthias Arends (SPD) nicht beantworten. Deshalb habe man den Verein gegründet, erklärte Agena im Beisein von Landrat Olaf Meinen sowie den Bürgermeistern Florian Eiben (Norden) und Hilke Looden (Krummhörn) gegenüber der Presse.

Nicht zum ersten Mal haben sich die Verantwortlichen zusammengesetzt – schon geklärt sei inzwischen, dass die drei Kommunen (neben der Krummhörn und Norden ist das Marienhaf) gemeinsam mit einer 50-pro-



Krummhörns Bürgermeisterin Hilke Looden (v. r.) unterzeichnet im Beisein von Garrelt Agena und Wolfgang Hinrichs vom Verein „Radweglückenschluss an der L4“ das Motivationsschreiben, das an die Entscheider geschickt werden soll. Fotos: Hartmann

Lorem Ipsum



Landrat Olaf Meinen, die SPD-Landtagsabgeordneten Matthias Arends und Wiard Siebels sowie die Bürgermeister aus Norden, der Krummhörn und der Ortsvorsteher aus Grimersum stärken dem Verein den Rücken.

zentigen Unterstützung des Landkreises die Planungskosten übernehmen, „da ist der Verein raus“, sagte Agena. Der Verein hätte die hohen Beträge nicht leisten können. Er kümmert sich nun stattdessen um den notwendigen Grunderwerb – das werde allein rund 40 000 Euro kosten, schätzt der zweite Vorsitzende Wolfgang Hinrichs. Wich-

tig sei ihnen aber, dass die gesamte Strecke von Süderneuland bis Grimersumer Neuland einen Radweg erhalte, man wolle das Gesamtpaket, also die 10,4 Kilometer anschieben.

Dazu notwendig seien unter anderem sogenannte Motivationsschreiben sowohl vom Verein als auch von den beteiligten Kommunen. Nach

Florian Eiben unterzeichnete es jetzt auch Hilke Looden. Die Krummhörn wird die Ausschreibung federführend in die Hand nehmen.

„Ein Radweg muss her“, sagte Meinen deutlich – „nicht nur an dieser Straße!“ Er zollte den Vereinsmitgliedern seinen Respekt, merkte aber auch kritisch an mit Blick auf die anwesenden Po-

litiker: „Eigentlich ist das Aufgabe des Staates und nicht der Bürger.“ Der Landrat sieht das größte Hindernis derzeit weniger in finanzieller Hinsicht als in fehlenden Planungskapazitäten. Die Planungsbüros seien sämtlich überlastet.

„Wir ziehen alle an einem Strang“, betonte Arends im Rahmen des Zusammentreffens, der auch zusagte, für das notwendige endgültige Okay des Landes in Hannover einen Termin für die Antragsteller zu organisieren. Erst dann könne der Verein auch Spenden sammeln für den notwendigen Grunderwerb, erklärte Agena das weitere Prozedere. Der Vereinsvorsitzende wies vor Politikern, Vereinsmitgliedern und Behördenvertretern nachdrücklich darauf hin, wie stark befahren die L4 ist, da sie nicht nur von Urlaubern bei der Anreise als Abkürzung benutzt wird auf dem Weg von Emden nach Norden.